

weder dem Auge Freude bereiten, noch dem Geiste besondere Befriedigung gewähren kann.

Trotzdem können wir uns der Thatsache nicht verschliessen, dass die Masse der heutigen modernen Bauwerke einen commerciellen Charakter hat und die Geschichte ihres Zeitalters erzählt.

Gleichwohl aber entwickelt sich nebenher langsam ein völlig verschiedener Typus; er gleicht nicht der alten Arbeit, indem er individuell statt collectiv sich zeigt. Dieser ganz wesentliche Unterschied ist gleichwohl unvermeidlich. Die Zustände unserer Zeit machen es unmöglich, dass die Architektur das sei, was sie ehemals gewesen, der künstlerische Ausdruck einer Nation durch ihre Bauten und durch das gemeinsame, stets wachsende Geschick ihrer Handwerker. Der Meister-Maurer und Zimmermann mit ihren Organisationen bestehen nicht mehr und die Continuität des Gedankens und die traditionellen Methoden sind verloren gegangen.

Es wäre zu umständlich, den Zusammenbruch, das Verschwinden der Handwerker-Zünfte und das Wachsen der prädominirenden Stellung des Individuums als Zeichner und Constructeur der Gebäude auf seine Ursachen hin zu kennzeichnen — Zustände, welche aus dem freien Handwerker eine Art lebendiger Maschine gemacht haben. Wir haben hier nur mit Thatsachen zu rechnen. Der Architekt muss sich heute einer anderen Ausdrucksweise bedienen, wenn er Spuren seines Wirkens hinterlassen will, die zeigen sollen, dass das commercielle Element, wiewohl dominirend in unsern Tagen, den Geist der Architektur nicht vernichtet, sondern nur in neue Bahnen gedrängt habe.

So sehen wir, dass durch den Verlust traditioneller Methoden und das Verschwinden der geschickten Arbeiter die Architektur sich nothwendigerweise zu einer individuellen Kunst gestaltete; der Architekt wurde der Zeichner von Bauten, der für die Verwirklichung seiner Pläne von der mechanischen Arbeit abhing, statt — wie ehemals — der Leiter und das Haupt einer Vereinigung befähigter und begeisterter Arbeiter. Die geschickten Maurer, die fähigen Holz- und Metallschneider, in deren individuellem und collectivem Werke die lebende Architektur wurzelte, wurden durch Leute ersetzt, deren Fähigkeiten, wie bedeutend sie auch mitunter sind — da sie nicht von ihren Trägern dirigirt werden — für die Architektur verloren bleiben.

In dieser Richtung, wie in manch anderer Beziehung unterscheidet sich die heutige Entwicklung wesentlich von Umgestaltungen früherer Epochen. Eingestandenermassen hat es sich bei diesen um die Neubelebung von Stilarten gehandelt. Man hat die bekannten Stil-Perioden der Architektur zu dem Zwecke studirt, um ihre